

Beim Auftauen der Wasserleitung flammte es

Hettensen. Ein Elektroheizgerät eignet sich nicht zum Auftauen eingefrorener Wasserleitungen. Dies musste eine 69-jährige Hettenserin am Freitagmorgen feststellen, als sie ein altes Heizgerät in einem Schuppen zum Enteisen einsetzte.



© Schrader

Die Feuerwehr im Einsatz in Hettensen.

Das Gerät überhitzte sich und entzündete einen Schrank und Teile der Wand-Isolierung. Als die Bewohnerin den Brand merkte, rief sie die Feuerwehr. Per Sirene wurde die Ortsfeuerwehr Hettensen sowie die Hardegger Wehr per Funkmeldeempfänger alarmiert.

Unter Atemschutz wagte sich Feuerwehrmann Oliver Amthor in das Gebäude und konnte den Entstehungsbrand mit der Kübelspritze löschen. „Zum Glück wurde der Brand rechtzeitig entdeckt“, sagte Stadtbrandmeister Hans-Werner Vogt. „Hätten wir mehr Wasser gebraucht, hätten wir ein großes Problem gehabt.“

Wir hätten erst einmal die Hydranten suchen und von Schnee und Eis befreien müssen“, sagte Vogt. Er appellierte an alle Hauseigentümer, die Unterflur-Hydranten vor ihren Häusern freizulegen.

Zum Brand waren sechs Hettenser sowie zehn Hardegger Feuerwehrleute angerückt. Die Nörtener Polizei bezifferte den Schaden auf 500 Euro. (zsv)